

veri zur Erfüllung der Pläne erschlossen werden. (Grundlage ist die Initiative der Kollegen der Elektrodreherei des VEB Elektrokohle Berlin-Lichtenberg, veröffentlicht in der „Tribüne“ vom 7. September 1961.) Das verlangt:

eine gründliche Analyse der Verpflichtungen, besonders des TOM-Planes und der Maßnahmen zur Entwicklung der Neuererbewegung zur Erfüllung des Planes der neuen Technik;

eine gründliche Einschätzung, wie die Wirtschaftsleistungen die Forderung der Kollektive, die sie zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen stellten, verwirklichten und wie sie die Verbesserungsvorschläge schnell realisieren;

alle Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen sowie zur Hebung des kulturell-technischen Niveaus der Werktätigen zu erfüllen.

Das Sekretariat lenkt die Aufmerksamkeit aller Gewerkschaftsleitungen darauf, keine Duldsamkeit gegenüber nichterfüllten Verpflichtungen, auch auf kulturellem und sozialem Gebiet zuzulassen, denn hohe Erfolge im Wettbewerb setzen die ständige Sorge um den Menschen voraus.

Mit den Rechenschaftslegungen sind noch größere Reserven zur Stärkung unserer Republik aufzudecken, um im Produktionsaufgebot neue Impulse aller Werktätigen zu entwickeln.

Vor allem gilt es* die Entstellungen des Produktionsaufgebotes, wie formale Anschlußbewegung, Orientierung auf Überstunden u. a., zu korrigieren, um den Kernsatz des Produktionsaufgebotes „In der gleichen Zeit mit dem gleichen Geld mehr zu produzieren“ zielstrebig zu verwirklichen.

Die Rechenschaftslegungen beginnen in den Gewerkschaftsgruppen der Brigaden oder Meisterbereiche. In Betriebsabteilungen, die Abteilungsvereinbarungen abgeschlossen haben, sind Abteilungsversammlungen durchzuführen. Die Rechenschaftslegung der Klein- und Mittelbetriebe erfolgt auf einer Mitgliederversammlung aller Gewerkschaftsmitglieder. In Großbetrieben erfolgt die Rechenschaftslegung auf einer Vertrauensleute-Vollversammlung.

Die Berichte der Gewerkschafts- und Wirtschaftsfunktionäre sollen Vorschläge unterbreiten, wie durch die Erfüllung der Verpflichtungen des Betriebs-Kollektivvertrages den Arbeitern geholfen wird, im Produktionsaufgebot hohe politische und ökonomische Ergebnisse zu erreichen. Das erfordert, daß sich die Berichte der Wirtschaftsfunktionäre in der Hauptsache auf solche Verpflichtungen konzentrieren, die noch nicht oder erst ungenügend erfüllt sind, damit bis Jahresende die betrieblichen Aufgaben allseitig erfüllt werden.

In dem Zusammenhang müssen die Verpflichtungen zur Verbesserung der Leitungstätigkeit entsprechend den Bestimmungen des Gesetzbuches der Arbeit behandelt werden.

Durch die sozialistische Leitungstätigkeit ist zu gewährleisten: daß durch die persönliche Verantwortung der Wirtschaftsfunktionäre die Verpflichtungen der BKV allseitig erfüllt und für die Arbeiter solche Bedingungen geschaffen werden, die es ihnen ermöglichen, ihre Verpflichtungen im Produktionsaufgebot zu erfüllen;

daß besonders den Meistern als Organisatoren der Produktion alle Hilfe und Unterstützung gegeben wird, um den Arbeitern bei der Organisation des Produktionsaufgebotes und der Erfüllung ihrer Verpflichtungen wirksam zu helfen.

Die Berichte - der Gewerkschaftsfunktionäre sollen in der Hauptsache darauf orientieren, wie sie den soziali-

stischen Wettbewerb nach Maß organisieren und alle Werktätigen für die Teilnahme am Produktionsaufgebot gewinnen. Dabei gilt es, kritisch einzuschätzen, wie die Verpflichtungen der BKV sowie des Werkleiters im BKV erfüllt sind.

In den Berichten sollen die Ergebnisse der Arbeit des Kollektivvertrages von Anfang dieses Jahres bis zur Zeit dieser Rechenschaftslegung eingeschätzt werden. Sie sollen kurz und konkret auf betriebliche Schwerepunkte eingehen.

Die Vertreter der Zentralvorstände der IG in den technisch-ökonomischen Räten der WB sollen durch ihre Arbeit sichern, daß die Werkleiter durch ihre WB eine spezielle Anleitung und Hilfe für die Rechenschaftslegung erhalten.

Die Vorschläge aller Gewerkschaftsmitglieder sollen sehr gewissenhaft geprüft werden und müssen in den Beschlüssen der Versammlungen ihren Niederschlag finden. Es ist zu sichern, daß alle Verpflichtungen der betrieblichen Dokumente bis Jahresende erfüllt werden.

Der Zustand, Verpflichtungen aus einem Jahr in das andere zu übernehmen, ist endgültig zu überwinden.

Vorschläge aus den Diskussionen, die in diesem Jahr noch nicht realisiert werden können, sollen entsprechend registriert und in die Betriebs-Kollektivverträge 1962 aufgenommen werden.

In den privatkapitalistischen und Handwerksbetrieben wird die Rechenschaft nur durch die Betriebsgewerkschaftsleitung gelegt. Das Sekretariat des Bundesvorstandes des FDGB erwartet von allen Gewerkschafts- und Wirtschaftsleitungen, die Rechenschaftslegungen gründlich durchzuführen und durch neue sozialistische Taten das Produktionsaufgebot zur patriotischen Volksbewegung zu entwickeln.

Quelle: „Tribüne“ vom 14. 9. 1961.

Das Gesetzbuch der Arbeit als Instrument der Wirtschaftspolitik

Die „rechtliche“ Grundlage für die Forderungen des Produktionsaufgebotes bilden die Bestimmungen des Gesetzbuches der Arbeit vom 12. 4. 1961 (GBl. I S. 27). Das Gesetzbuch der Arbeit enthält kein Arbeitnehmerschutzrecht, sondern dient wirtschaftspolitischen Zielen.

DOKUMENT 371

Gesetzbuch der Arbeit

Vom 12. 4. 1961

(GBl. I S. 27)

Präambel

Die sozialistischen Arbeitsverhältnisse sind jetzt so weit entwickelt, daß erstmals in Deutschland ein umfassendes Gesetzbuch der Arbeit möglich und notwendig ist, in dem sich die grundlegenden Veränderungen im Charakter der Arbeit und die Errungenschaften der Arbeiterklasse widerspiegeln. Indem es die Rechte und Pflichten der Arbeiter in der Periode des Kampfes für den Sieg des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik gesetzlich festlegt, gewinnt das Arbeitsrecht eine aktive Rolle bei der Entfaltung der Produktivkräfte und der Vervollkommnung der sozialistischen Produktionsverhältnisse. Es hilft, die sozialistische Arbeitsdisziplin und Arbeitsmoral weiterzuentwickeln und fördert die Erziehung und Selbsterziehung der Werktätigen zu neuen, sozialistischen Menschen.